

# Ein Abschnitt der Gasleitung verläuft jetzt unter der Trave

Ein 200 Meter langes Stahlrohr verläuft nun unter der Trave. Nächstes Jahr wird der Altarm des Flusses geöffnet.

Von Dorothea von Dahlen

Sehmsdorf – Wie eine ewig lange Spaghetti durchzieht das betonummantelte Stahlrohr die Flusslandschaft bei Sehmsdorf. Etliche Menschen in Arbeitskleidung überwachen, dass es millimeterweise auf großen Rollen gelagert zur Trave in Richtung Kneeden vorwärtsgleitet, ohne hängenzubleiben. Mit einem Schmatzen taucht das Rohr ins schlammige Erdreich ein. Vom Gestänge einer Bohranlage gezogen, durchquert es den Fluss unterirdisch und kommt auf der anderen Seite wieder zum Vorschein.

Einen ganzen Tag haben zwei Baufirmen darauf verwandt, um die neue, 200 Meter lange Gashochdruckleitung zu verlegen, die nun auf relativ gerader Strecke die Flusslandschaft durchquert. Das alte Rohr machte im Bereich des Altarms einen Schlenker. Das hätte zum Problem werden können, soll doch der ursprüngliche Verlauf der Trave in diesem Bereich wieder hergestellt werden.

„Das Rohr würde dann unter der Insel liegen, die entsteht, wenn wir den zurzeit stillgelegten Altarm



„Kapitän“ Jürgen Eggert aus Sehmsdorf wollte wissen, ob an der Baustelle auch ordentlich gearbeitet wird.

Fotos: von Dahlen

wieder öffnen“, erzählt Gustav Stoffers, Vorsitzender des Gewässerunterhaltungsverbands Trave. Bei Instandsetzungsarbeiten hätte sich dies nachteilig ausgewirkt. Insofern hätten die Stadtwerke es vorgezogen, die Gasleitung zu verlegen.

Doch dies ist nur ein Teil des Gesamtprojekts, das der Gewässerunterhaltungsverband gemeinsam mit dem Naturschutzbund (Nabu) realisieren will. „Wir möchten den Lauf der Trave verlängern, sie wieder in ihr ursprüngliches Bett verlegen“, erzählt Sabine Reichle vom Nabu. Der Fluss sei in den 1960er Jahren begradigt und erheblich

vertieft worden, weil man unbedingt neue landwirtschaftliche Flächen brauchte. Die Schlinge, die der Fluss bei Sehmsdorf zieht, sei quasi abgeschnürt worden. Da die Trave seitdem in relativ gerader Bahn verlaufe, sei ihre Fließgeschwindigkeit stark erhöht. Das wiederum habe immense Auswirkungen auf Fauna und Flora.

„Früher gab es noch Lachsforellen in der Trave. Wenn man die älteren Angler erzählen hört, muss es einen viel reicheren Artenbestand gegeben haben als heute“, sagt Stoffers. Für Reichle ist das kein Wunder. Wie sie erklärt, konnte sich der Laich der Fische besser

## Zwei Firmen beteiligt

Den Generalvertrag fürs Verlegen der Gashochdruckleitung hatte die Baufirma Bergemann und Gräper inne. Die Bohrarbeiten erledigte die Firma Bohlen und Doyen aus Wismar.

Drei Bohrungen mit jeweils größeren Bohrköpfen waren nötig, um die Durchörterung unter dem Fluss vorzubereiten. Als die so entstandene Röhre groß genug war, konnte die neue Leitung von der Sehmsdorfer Seite unter dem Fluss hindurch in Richtung Kneeden gezogen werden.

festsetzen und wird nicht weggeschwemmt. Je mehr Windungen der Fluss auf seinem Weg von der Quelle zur Ostsee mache, desto höher sei auch seine Selbstreinigungskraft. Die ersten Schritte zur Reaktivierung des Altarms sind im Übrigen schon unternommen worden. Die Strommeisterei aus Hamberge hat bereits gut 600 Kubikmeter Schlamm vom Grund der stillgelegten Schlaufe ausgekoffert und fortgeschafft. Im kommenden Jahr soll nun der große Durchstich erfolgen. Dazu muss ein etwa 70 Meter langer Erdpfropfen, der den Altarm absperrt, abgebaggert werden. Die Trave verlängert sich dann wieder um 300 Meter, zudem entsteht eine Insel. „Stauen wird sich dann nichts. Im Fall eines Hochwassers wird das Land in der Mitte überspült. Unsere Baumaßnahme hat keinerlei Auswirkungen auf den Wasserabfluss“, sagt Stoffers.